

NOUVÈL NOU YO DE VERÈT

Rundbrief Nr. 8

November 2007

Rose-Marie Christen / Hans Speck
Aus der Schweiz das Projekt weiter begleitend

Eine Zukunftsperspektive für Junge



Unsere Berufsschule für Automechaniker, Maurer und Schneiderinnen

Das bewährte einheimische Leitungsteam führt mit viel Engagement die Berufsschule mit 16 haitianischen Lehrpersonen erfolgreich weiter. Anfangs Juli durften wiederum 16 Automechaniker und 17 Maurer mit einer feierlichen Graduation ihr Diplom entgegen nehmen. Mit euren Spenden werden auch diese 33 Berufsleute mit Werkzeugen in ihre Selbständigkeit starten. Dank eurer finanziellen Unterstützung konnten wir es auch wagen, wiederum mit einer neuen Automechaniker- und Maurerklasse zu beginnen. Am 10. September haben 30 Schüler ihre Automechaniker und 19 die Maurerausbildung begonnen, so dass mit den 50 Schneiderinnen und Schneidern im zweiten Lehrjahr nun fast 100 Lernende „unsere“ Berufsschule besuchen.

Eine traurige Nachricht

Mit grosser Betroffenheit mussten wir erfahren, dass Féquier, ein engagierter Französischlehrer unserer Schule, an einer schweren Krankheit verstorben ist. Féquier war uns ein guter, verlässlicher Freund. Während der ganzen Zeit hat er uns in Kreolisch unterrichtet und uns dutzende haitianischer Sprichwörter erklärt und beigebracht, die uns im Alltag, vor allem auch auf dem Markt geholfen haben. Verlangten die Frauen einen viel zu hohen Preis, antworteten wir mit: „ou koupe koum, fè'm pri pou'm kab achte“ (Halsabschneider, mach einen Preis, zu dem ich kaufen kann). Dann lachten sie laut heraus und gingen ums 10-fache zurück. Fortan kannten sie uns und verlangten nur noch das 3-fache.....! Später konnten wir uns dann leisten, zu sagen: „banm ranje a“ (gib mir noch ein zusätzliches) und wurden unter grosser Heiterkeit verabschiedet. Wir blieben für sie ja lukrative Kunden, da wir während unseres ganzen Aufenthaltes immer mindestens das doppelte zahlten, was wir aber richtig fanden.

Féquier verdanken wir auch, dass es gelang, eine Teamleitung an der Schule zu installieren, obwohl der verantwortliche Pfarrer ganz dagegen war. Ganz hierarchisch wollte er nur mich als Weisse zur Direktorin. Da es aus unserer Sicht aber entscheidend war, die Schule so zu organisieren, dass sie auch weiter bestehen bleibt nach unserem Weggang, bestand ich auf dieser Führungsform. Féquier sorgte dann im Lehrerteam dafür, dass eine für sie völlig neue demokratische Wahl möglich wurde. Nun dürfen wir seit unserer Heimkehr vor drei Jahren erleben, wie gut sich das verbleibende haitianische 2er-Team bewährt.



Féquier war uns aber auch der grosse Helfer während der Bürgerkriegszeit vor dem Sturz von Aristid. Unermüdlich erklärte er uns die Geschehnisse und scheute keine Mühe, uns zu informieren. Da er politisch aktiv war, sich aber sehr diplomatisch verhielt, erreichte er auch, dass unsere Schule immer geöffnet werden konnte. Alle Lehrer und Schüler erschienen, ohne dass wir mit Repressalien konfrontiert wurden, welche die andern Schulen zur fast halbjährigen Schliessung zwangen. Wir sind traurig über den Verlust dieser aussergewöhnlichen Persönlichkeit und dankbar, dass wir ihn kennen lernen durften.

Überschwemmungen, Verwüstungen und Kidnapping belasten das Land leider weiterhin



Auch dieses Jahr verwüstete der Wirbelsturm wieder Teile des Landes. Durch die Abholzung des Waldes kann der Boden kein Wasser mehr aufnehmen, was zu schlimmen Überschwemmungen führt und vor allem die Häuser der Ärmsten wegschwemmt, die nur aus Steinen und Mörtel gebaut sind.

Nach einer kurzen Zeit der politischen Beruhigung schaffen es die Regierung und die UNO wieder nicht, das Bändertum und Kidnapping in den Griff zu bekommen. So wurde vor einigen Wochen auch ein Schweizer Filmemacher entführt und erst gegen Lösegeld wieder freigelassen.



Es formieren sich immer wieder auch friedliche Demonstrationen, welche mit Plakaten verlangen, dass die Kriminellen bestraft werden.

Unterstützung des Projekts in der Schweiz

Ganz herzlichen Dank an euch alle, die ihr mithelft, unser Projekt „die Berufsschule für Automechaniker, Maurer und Schneiderinnen“ finanziell zu sichern. Besonderen Dank auch all jenen, welche anlässlich eines freudigen oder auch sehr traurigen Ereignisses an „unsere“ Berufsschule gedacht und dadurch viele Spenden veranlasst haben.

Berge werden schwer zu bewegen sein; aber wenigstens ein Stück weit die Aussicht verbessern zu können, spornt an!

Über jede finanzielle Unterstützung sind wir auch in Zukunft riesig dankbar, damit wir unser Projekt möglichst langfristig sichern können. Mit dem beiliegenden Einzahlungsschein oder auf das Raiffeisenbank Ebnat-Kappel, 90-3109-5, zugunsten „Werkzeug fürs Leben, Haiti“ Konto-Nr. 15201.17 oder IBAN Ch12 8126 3000 0015 2011 7.

Da wir uns in diesen drei Jahren vergewissern konnten, dass die Berufsschule mit den von uns angeleiteten einheimischen Führungskräften seriös weitergeführt wird, haben wir uns entschlossen, auf Ende des nächsten Jahres einen Verein „Werkzeug fürs Leben in Haiti“ zu gründen, um die rechtliche Sicherstellung der Spenden zu gewährleisten. Die Bethlehem-Mission Immensee hat die Geldverwaltung bis Ende 2008 verlängert. Wir beide, Hans Speck und Rose-Marie Christen, werden weiterhin in engem Kontakt mit den Verantwortlichen der Berufsschule bleiben und auch den gezielten, verantwortungsbewussten Einsatz des Geldes garantieren können.

Gerne sind wir auch bereit, das Berufschulprojekt an Anlässen vorzustellen und ausführlicher in Wort und Bild zu dokumentieren.

Der schon seit Jahrzehnten bestandene „Freundeskreis Haiti“ in der Innerschweiz, zusammengesetzt aus früheren Einsatzleuten, hat sich aufgelöst. Die Verantwortlichen liessen uns ihr restliches Geld sowie die Adressliste zukommen. Mit Freude begrüßen wir hiermit alle, die neu unseren Rundbrief erhalten haben und hoffen auf Ihre Unterstützung.

Ohne die Mithilfe von euch allen müsste die Berufsschule geschlossen werden. Père Yvens betonte denn auch an der Diplomfeier vor vielen hundert Menschen, dass unser Mittragen in der Schweiz auch ihr tägliches Engagement vor Ort und ihre Kräfte stärke. Mit dem kreolischen Sprichwort gesagt:

**men anpil chay pa loud
viele Hände machen die schwere Last leichter!**

Unsere Adresse: Rose-Marie Christen u. Hans Speck
Berglistrasse 31a
9642 Ebnat-Kappel
Tel : 071 993 13 83 oder
Natel Hans : 079 627 44 92, Rose-Marie : 079 767 12 35
E-Mail : r.christen@bluewin.ch
